

Frankfurter Latern.

*Satyrisches, humorist.-lyrisches, kritisch-raisonnirendes,
ästhetisch-annoncirendes Wochenblatt*

(Fr. Stolze)

Krieg

(17. Oktober 1885)

Zeitgeschichtlicher Hintergrund:

Fortdauernde Kriegsrüstungen Bulgariens, Serbiens und der Türkei, als Resultat aus der im September 1885 erfolgten Annexion Ost-Rumeliens durch das Fürstentum Bulgarien.

5

Geduldet euch, ihr tapfer'n Serben,
Der kranke Mann will noch nicht sterben;
Er bläst noch immer mit Geschmack
Und Liebe seinen hochgalvan'schen
Echt konstantinopolitan'schen
Dudelsack. —

10

Und bläst er Trübsal auch nach Noten,
Er zählt sich noch nicht zu den Todten,
Er macht noch eine Weile mit;
Er hat bei Christen noch und Juden,
So stark sie ihn auch lassen bluten,
Viel Credit!

15

Sein Halbmond ist noch unerreichbar; . . .
Zwar einem Butterweck vergleichbar
Ist er gestaltet und geziert,

Und Mancher hat schon manches Loth sich
Davon auf's liebe trockne Brod sich,
Ach, geschmiert.

20 Der Milan und der Alexander,
Die möchten auch Das gern selbander,
Desgleichen auch Georgios,
Sie haben Lust zu großen Thaten,
Doch ist mit Batzen und Dukaten
Nicht viel los. —

25 Ach, ohne Batzen und Moneten
Verstummen bald die Kriegstrompeten,
Denn die Erfahrung lehrt's und spricht's.
Zu sterben gilt's, oder zu siegen,
30 Und wenn sie auch nur Keile kriegen,
Schadet's nichts.

St.

Textnachweis:

Frankfurter Latern, XXI. Jahrgang, Nr. 42 (17. Oktober 1885), S. 165.